

Workshop Stadt- und Siedlungs- entwicklung

im Rahmen der Erstellung des Klimaschutzkonzepts des Landkreises Esslingen

Freitag, den 07. Juni 2019 von 10:00 Uhr bis 12:30 Uhr

im Landratsamt Esslingen

Begrüßung und Vorstellungsrunde

Frau Dr. Leuze-Mohr begrüßt die Teilnehmer*innen zum dritten Workshop im Rahmen des Klimaschutzkonzepts und stellt das ifeu-Institut als Konzeptersteller vor. Frau Dr. Leuze-Mohr betont, dass der Klimaschutz zu einem festen Bestandteil der Stadt- und Siedlungsentwicklung werden muss. Hier kann auch das Landratsamt mit seinen Zuständigkeiten etwas bewirken, soweit es als Träger öffentlicher Belange fungiert.

Herr Hildebrandt vom Ingenieurbüro ebök Planung und Entwicklung GmbH Tübingen übernimmt die Moderation und stellt die Handlungsfelder des Büros vor. Unter Bezugnahme auf die Potenziale im Klimaschutz betont Herr Hildebrandt die Verantwortung, die Zukunft für die nächste Generation mitzugestalten. Einige Kommunen seien hierbei bereits sehr aktiv. Daher empfiehlt Herr Hildebrandt – auch im heutigen Workshop – den gemeinsamen Austausch zu suchen.

Herr Hildebrandt stellt den Tagesablauf vor und bittet die Teilnehmer*innen um eine kurze Vorstellungsrunde. Ergänzend stellt er die Frage, welche Klimaschutzaktivitäten es in den Arbeitsbereichen der Anwesenden in den letzten 5 Jahren bereits gab bzw. gibt und welche Erwartungen sie an das Klimaschutzkonzept haben.

Ergebnis aus der Vorstellungsrunde

Welche Maßnahmen wurden in Ihrer Kommune in den letzten Jahren bereits umgesetzt?

- Verpflichtung zur Innenentwicklung in den Kommunen; Innenentwicklung vor Außenentwicklung
- Grundstücke/Immobilien werden aufgekauft, um Entwicklung beeinflussen zu können (Nutzung des Vorkaufsrechts)
- Nachhaltige Entwicklung von Neubaugebieten: Energieautarkes Neubaugebiet, Neubaugebiet der „kurzen Wege“
- Maßnahmen, um Durchgrünung von Baugebieten zu verbessern; Verbesserung des Mikroklimas
- Hochwertige Dachbegrünung
- Fernwärme; Abwärmenutzung; Verpflichtung zum Anschluss an ein Nahwärmenetz
- Mustersanierungen; Umgang mit Denkmalschutz
- Anpassung von Sanierungsgebieten
- Oberflächenwasser-Management; Hochwasserschutz- und Oberflächenwasserkonzept

- Böden als CO₂-Speicher nutzen (LRA)
- Zahlreiche Bebauungsplan-Verfahren werden vom Landkreis betreut (LRA)

Welche Erwartungen haben Sie an das Klimaschutzkonzept?

- Möglichkeiten für Klimaschutzaspekte im Bebauungsaufzeigen; Festsetzungen in Bauleitplanung; gesetzliche Bindung
- Innovative Konzepte für Neubaugebiete mit wenig Versiegelung
- Möglichkeiten aufzeigen, um privates Grün zu fördern
- Möglichkeiten zur Unterbringung von E-Fahrzeugen aufzeigen
- Umgang mit Denkmalschutz
- Umgang mit wachsender Bevölkerung
- Schulsanierungen
- Möglichkeiten zur Einbindung des Gewerbes

Vorstellung IKK: Inhalt, Ablauf und Beteiligte

Herr Hertle vom Institut für Energie- und Umweltforschung (ifeu) stellt das Institut als Konzeptersteller vor und erläutert den Teilnehmer*innen den Aufbau und das Vorgehen im Rahmen des Klimaschutzkonzepts. Insgesamt 26 der 44 Kommunen aus dem Landkreis sind an der Konzepterstellung beteiligt, von denen jede am Ende des Projektes einen eigenen Steckbrief zum Klimaschutz erhält.

Die Präsentation befindet sich im Anhang.

Impulsvortrag: Klimaschutz in der Stadt- und Siedlungsentwicklung

Herr Hildebrandt präsentiert zunächst eine erste Auswertung der den Kommunen im Rahmen der Datenabfrage zugesandten Checklisten im Bereich Siedlungsentwicklung. Anschließend gibt er in einem Impulsvortrag einen kurzen Überblick darüber, welche Möglichkeiten existieren, um den Klimaschutz in der Stadt- und Siedlungsentwicklung zu verankern.

Die Präsentation befindet sich im Anhang.

Ideen und Vorschläge

Die Teilnehmer*innen teilen sich in zwei Kleingruppen zu den Themen „Bestandsgebiete“ und „Neubaugebiete“ auf und bearbeiten folgende Fragen:

1. Welche Maßnahmen schlagen Sie im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes vor?
2. Wie und durch wen könnten diese Maßnahmen umgesetzt werden?
3. Wer könnte bei der Umsetzung mitwirken bzw. unterstützen?

Ergebnisse aus den Kleingruppen

Klimaschutz in Neubaugebiete (Wohnen und Gewerbe)

Maßnahme / Thema	Wie?	Wer?
Bebauungsplan	Klimaschutzaspekte integrieren	
Steinwüsten eindämmen („blühender Landkreis“)	Bebauungsplan, Gestaltungsvorschriften, Öffentlichkeitsarbeit, Controlling	LRA Amt 41 Kommunen (ÖA)
Wassermanagement	Wasserrückhaltung und entsiegelte Flächen in Nachbarschaft integrieren (Flächen, Dach, Speicher) Bsp. Gewässernachbarschaften (Fortbildung zum Thema Wassermanagement)	LRA Amt 41 (Info), Bürgermeistersprengel bzw. Kommunen LRA Amt 44 (Coaching von Planungsbüros)
Kompaktheit & Ausrichtung	Problem: wenn Kommunen keine Einfamilienhäuser-Bauplätze anbieten, ziehen Interessenten in die Außengebiete Neubau von kleinen Wohneinheiten, damit Häuser für Familien frei werden	Kommunen
Nachhaltige Wärmeversorgung	Versorgung über Kommunale Gebäude Privatrechtliche bzw. städtebauliche Verträge	Kommunen Energieversorger
Öko-Punkte		LRA Amt 44 (Info)
Tiefgaragen-Pflicht → Flächen oben frei		
Verdichtung im Bestand	Erweiterung Baufenster (für mehr Wohnraum) Problem: dann möglicherweise zu wenig PKW-Stellplätze	

Integration Klimaschutz in Bestandsgebiete (Sanierungsgebiete / Quartierskonzepte)

- Vorzeigequartiere schaffen
- Öffentlichkeitskonzept für Bürger (in Quartieren)
- Enger Kontakt zu den Fachabteilungen im Landkreis
- Netzwerk Kommunen; fachlicher Input in Netzwerke ausbauen
- Ansprechpartner für eine Förder- und Finanzierungsberatung
- Vorkaufsrechtssatzung; Verkauf mit Bindung
- Rechtsverbindlichkeit für Klimaschutz in der Bauleitplanung

Zusammenfassung der Ergebnisse

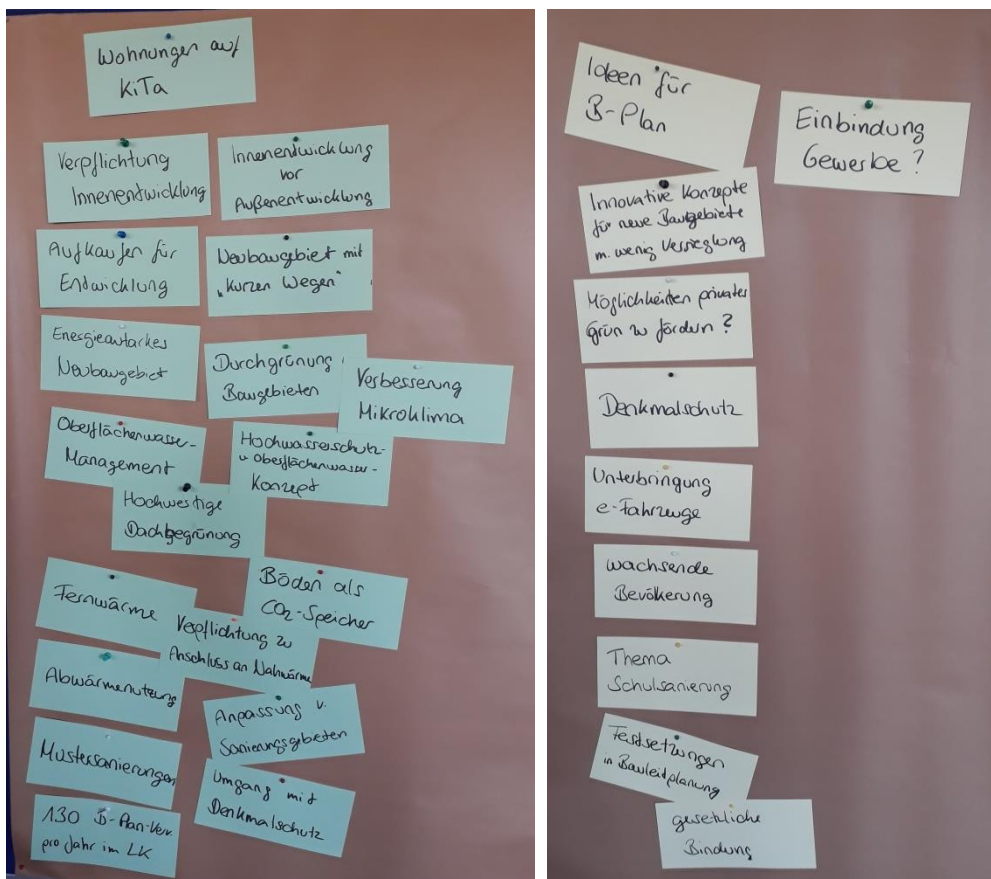
Herr Hildebrandt fasst die Anregungen aus den beiden Kleingruppen zusammen. Es zeigt sich, dass die meisten Teilnehmer*innen überwiegend den gemeinsamen Austausch in diesem Bereich wünschen. Wichtig sei es deshalb ein passendes Netzwerk der Kommunen zum Thema Klimaschutz zu schaffen.

Ausblick und weiteres Vorgehen

Herr Hildebrandt bedankt sich bei den Teilnehmer*innen für Ihre engagierte Mitarbeit im heutigen Workshop. Die Ergebnisse werden gemeinsam mit denen aus anderen Workshops und Interviews zu einem Maßnahmenkatalog sowie Steckbriefen für die teilnehmenden Kommunen verarbeitet.

Frau Dr. Leuze-Mohr bedankt sich ebenfalls für die aktive Mitarbeit. Die Arbeit am Klimaschutzkonzept lasse die Kommunen im Landkreis näher zusammenrücken und die wichtige Rolle dieses Netzwerks werde immer deutlicher.

Anhang



Sammlung der Themen der Vorstellungsrunde

Neubau-gebiete

M: Bebauungsplan

Steinwägen "Mühende LK"

Wassermanagement

Kompaktheit Ausnutzung

Nachhaltige Wärmeversorgung

ÖKO-Punkte

Tiefgaragepflicht → Flächen oberfl.

Bestandteile (beschriftet)
Gestaltungssatzung
Lk 41 + Controlling

Umbau → keine Einräten
→ Häuser neu für form.

Kommune

LK 41 Info
Bayer Spitzengelbes.
Kommune

Auftrag (gg) Gestaltung v. R. Dings + Kommunen

← Beispiel Schwesle-Verdichtungsfläche

Versorgung über kommunale Soz. - statt bau/die v.

Kommunen - Energieversorg.

Auftrag Info..

Verdichtungs-ten Bestand (Stellplätze? P)

3. Welche Maßnahmen schlagen Sie im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes vor?
2. Wie und durch wen könnten diese Maßnahmen umgesetzt werden?
1. Wer könnte bei der Umsetzung mitwirken bzw. unterstützen?

Bestands-gebiete

VORZEIGQUARTIERE SCHAFFEN

ÖFFENTLICHKEITS-KOOPERATION

EMERGENZ-KONTAKT zu DEN FACHBEREICHEN im LK

Mehr persönlicher Kontakt

FACHUNTERSTÜTZUNG

ORGANISIEREN KOMMUNALE SELBER

NEZEWERK KOMMUNEN

FACHLICHEN INPUT IN NEZEWERKE

Klimaschutz in die SPREMEL

FÖRDER-UND FINANZIERUNGS-BERATUNG

ANSPRECHPARTNER

Wie kann ich Klimaschutz rechtlich durchsetzen?

KONZEPT UND DANN...

NI. KOMMUNEN KEIN RECHT ZU PRÜFEN

VORKAUFRECHTS-SATZUNG

VERKAUF MIT BINDUNG

Leitfragen für die Gruppenarbeit

1. Welche Maßnahmen schlagen Sie im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes vor?
2. Wie und durch wen könnten diese Maßnahmen umgesetzt werden?
3. Wer könnte bei der Umsetzung mitwirken bzw. unterstützen?